

Festschrift

25 Jahre Bad Vilbeler Schachfreunde 1985 e. V.

mit Jubiläumsprogramm (Schirmherr Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr)

in Verbindung mit

64. Einzelmeisterschaften des Hessischen Schachverbandes
vom 27. März bis 4. April 2010 und

64. Hessischer Schachkongress
am 28. März 2010

im Kurhaus Bad Vilbel



Programm und Einladung

Regional
verankert –
stark
und
kompetent

Marktplatz 1
61118 Bad Vilbel
Tel. 06101 605-0
Fax 06101 605-23209
info@frankfurter-volksbank.de
www.frankfurter-volksbank.de

frankfurter-volksbank.de
Damit Sie Erfolg haben.

Festschrift

25 Jahre Bad Vilbeler Schachfreunde 1985 e.V.
mit Jubiläumsprogramm (Schirmherr Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr)

in Verbindung mit

64. Einzelmeisterschaften des Hessischen Schachverbandes
vom 27.03. bis 04.04.2010 und

64. Hessischer Schachkongress
am 28.03.2010

im Kurhaus Bad Vilbel



	Seite
Grußworte	5
des Schirmherrn Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr.....	5
des Präsidenten des Hessischen Schachverbandes Harald Balló	6
des 1. Vorsitzenden des Vereins Dieter Haas.....	7
Schach in Bad Vilbel	8
Das Schachspiel – von den Anfängen bis in die Neuzeit.....	8
Die Gründung des Vereins.....	12
Historie der Mannschaftsmeisterschaften (Erfolgsstatistik)	15
Historie Vereinsmeisterschaften.....	16
Sieger des Bad Vilbel Open / Stadtmeister.....	17
Der Verein heute.....	20
Mannschaftsaufstellung Saison 2009/10.....	22
Das 10-Uhr-Remis.....	23
Endlich wieder Dienstag.....	25
Ein Tag als Bordsteinschwalbe.....	26
Terminplan 2010.....	27
Ausschreibung 25. Bad Vilbel-Open.....	29
Jubiläumsveranstaltungen	30
Programmablauf der Jubiläumsveranstaltungen.....	30
Informationen zu den Partnerstädten.....	31
Dreiländer-Turnier am 03. April 2010.....	34
Simultanturnier mit GM Klaus Bischoff.....	35
Einladung zum traditionellen Mitternachtsblitz.....	36
Schach in Hessen	37
Einladung zum Kongress des Hessischen Schachverbandes.....	37
Ausschreibung zur Einzelmeisterschaft des Hessischen Schachverbandes.....	38
Chronik der Hessischen Einzelmeisterschaften.....	41
Turniersieger 2010.....	44
Schachrätsel	45
Kennen Sie schon Tusi?.....	46
Gaststätten- und Unterkunftsverzeichnis	47
Gaststätten.....	47
Hotels.....	50
Klassifizierte Privatunterkünfte.....	51
Auflösung Schachrätsel	53
Impressum	54

des Schirmherrn Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Hessischen Schacheinzelmeisterschaften,
liebe Schachfreunde,
sehr geehrte Mitglieder der Bad Vilbeler Schachfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,
als Schirmherr der vom 27. März bis 4. April in Bad Vilbel, der Stadt der Quellen, stattfindenden Hessischen Schacheinzelmeisterschaften begrüße ich Sie ganz herzlich in unserer Stadt.



Dass Sie Ihre Meisterschaften in Bad Vilbel austragen und damit das 25jährige Bestehen des örtlichen Schachvereins, der Bad Vilbeler Schachfreunde 1985 e.V. bereichern, ist ein ganz besonderer Grund zur Freude. Zeigt es doch, dass auch unser Schachverein ein großes Ansehen genießt. „Schach ist in seinem Geist ein Spiel, in seiner Form eine Kunst und in seiner Ausführung eine Wissenschaft,“ wusste schon Tassilo von Heydebrand und der Lasa im Handbuch des Schachspiels.

64 Felder, 32 Figuren und 2 Farben reichen aus, um sein Leben lang immer wieder neue und interessante Schachpartien zu spielen. Dabei kommt es einer Wissenschaft gleich, Spielzüge vorab zu berechnen oder Strategien auszutüfteln. Und besonders schöne Züge oder die Rettung aus einer vertrackten Situation weisen eindeutig auf Spielkunst hin. Dass auch die Bad Vilbeler Schachfreunde diese Kunst, diesen Denksport beherrschen, haben die Mitglieder des Vereins schön öfters unter Beweis gestellt. Ob nun durch Teilnahme an Turnieren und Wettkämpfen oder auch als Ausrichter von Blitzschachturnieren oder Länderturnieren in unserer Stadt – das königliche Spiel hat auch in Bad Vilbel seine Freunde, seinen Verein gefunden. Einem Verein, dem auch die Jugendarbeit sehr am Herzen liegt und der sich in unserer Stadt durch seine vielseitigen Aktivitäten einen guten Namen gemacht hat.

Im Namen der Stadt Bad Vilbel gratuliere ich dem Verein herzlich zu seinem 25. Geburtstag und wünsche den Mitgliederinnen und Mitgliedern weiterhin Freude am Schach. Allen Teilnehmern der Hessischen Schacheinzelmeisterschaften darf ich spannende Partien und verdiente Sieger wünschen.

Ihr



(Dr. Thomas Stöhr)

des Präsidenten des Hessischen Schachverbandes Harald Balló

Liebe Schachfreunde,
im Namen des Vorstandes des Hessischen Schachverbandes begrüße ich alle Teilnehmer und Besucher der 64. Einzelmeisterschaften des Hessischen Schachverbandes mit Kongress ganz herzlich.
Bad Vilbel, dieser gastfreundliche, im Rhein-Main-Gebiet gelegene Ort, ist Gastgeber unserer diesjährigen Meisterschaften. Der ausrichtende Verein, die Bad Vilbeler Schachfreunde 1985 e.V., feiert gleichzeitig sein 25 jähriges Vereinsjubiläum. Der Verein gehört mit seinem Vorsitzenden Dieter Haas zu den Stützen des Hessischen Schachverbandes.

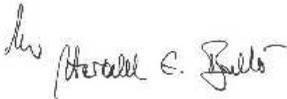


Unsere Bad Vilbeler Schachfreunde werden mit einem engagierten und organisatorisch versierten Team alle Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Teilnehmer des 64. Hessischen Schachkongresses zum traditionellen Kräfteressen gute Bedingungen vorfinden werden. Darüber hinaus haben sie einige Sonderveranstaltungen organisiert.

Ich bin sicher, dass die hessische Schachfamilie sich in Bad Vilbel wohl fühlen wird. Unser Dank gilt auch der schachfreundlichen Stadt Bad Vilbel mit seinem Bürgermeister, Herrn Dr. Thomas Stöhr, an der Spitze, der sich bereit erklärt hat, als Schirmherr zu fungieren und die Veranstaltungen unserer Schachfreunde u.a. auch damit zu unterstützen, dass das Kurhaus von den hessischen Schachfreunden genutzt werden kann. Kommen Sie nach Bad Vilbel, erleben und gestalten Sie mit uns und unseren Bad Vilbeler Schachfreunden den diesjährigen Schachkongress! Lassen Sie sich von dem besonderen Flair unseres Kongresses umfängen und nutzen Sie die Kongresswoche zu schachsportlicher Bestleistung und zum alljährlichen Wiedersehen mit zahlreichen Schachfreunden aus allen Landesteilen Hessens!

Allen Teilnehmern und Aktiven, allen Gästen und interessierten Schachfreunden wünsche ich einen erlebnisreichen und harmonischen Aufenthalt beim 64. Kongress des Hessischen Schachverbandes in Bad Vilbel und angenehme Tage im Kreise der hessischen Schachfamilie. Den Bad Vilbeler Schachfreunden mit ihrem rührigen Vorsitzenden Dieter Haas wünsche ich alles Gute für das weitere Gedeihen des Vereines und rufe ein herzliches ad multos annos! zu.

Harald Balló!



(Harald E. Balló)

des 1. Vorsitzenden des Vereins Dieter Haas

Liebe Freunde des Schachspiels,

„Das Schachspiel überragt alle anderen Spiele so hoch wie der Chimborasso einen Misthaufen.“

Der Philosoph Arthur Schopenhauer hat mit diesem Ausspruch wohl etwas übertrieben.

Er verdeutlicht jedoch den hohen Stellenwert, den diese am Spielbrett praktizierte geistige Auseinandersetzung sowohl im Volksmund als auch in Fachkreisen besitzt.

Unzweifelhaft bewiesen ist, dass Schach die Phantasie anregt, die Konzentration und das logische Denkvermögen fördert. Es fordert Entschlusskraft und Selbstdisziplin, eröffnet Freiräume und ist eine Lockerungsübung für Herz, Sinn und Verstand.

Unser Verein besteht jetzt seit 25 Jahren. In dieser Zeit kämpfte jeder für sich und wir alle zusammen mit mehr oder weniger großem Erfolg. An diesem geistigen Kräftemessen, den taktischen Überlegungen und dem sportlichen Gedanken haben wir Spaß. Wir sind gut aufgestellt und ehrgeizig, der Gemeinschaftssinn ist für uns wichtig.

Leider ist in Bad Vilbel und in unserem Verein noch nie ein Schachgroßmeister geboren worden, und die Wahrscheinlichkeit ist nicht sehr groß, dass dies in Zukunft einmal geschehen wird, aber wir arbeiten weiter dran.

„Sometimes I lose and sometimes I can't win, but next time I will be successful.“ Nach diesem Motto bemüht sich jeder nach eigenen Kräften, sein Bestes zu geben. Was uns alle verbindet, ist der Spaß am Spiel. Er soll auch weiterhin unser Vereinsleben bestimmen. Wir freuen uns, dieses Jubiläum mit Ihnen begehen zu dürfen. Besonders begrüßen wir unsere Gäste aus den Partnerstädten - feiern Sie mit uns!

Der Stadt Bad Vilbel, dem Hessischen Schachverband und allen Sponsoren danken wir für ihre freundliche Unterstützung. Wir hoffen, dass Ihnen das angebotene Veranstaltungsprogramm zusagt, dass wir viele interessante Partien erleben dürfen und dass allen diese Tage hier in Bad Vilbel in guter Erinnerung bleiben werden.



(Dieter Haas)

Das Schachspiel – von den Anfängen bis in die Neuzeit

Das Schachspiel in seiner heutigen Form ist das Ergebnis der schöpferischen Kraft vieler Völker. Als Ursprungsländer werden Indien, Persien und China genannt. Man vermutet, dass das Spiel in seiner ursprünglichen Form zwischen dem 3. und 6. Jahrhundert n. Chr. entstanden ist.

Der deutsche Name Schach ist von dem persischen Wort „Schah“ (König) abgeleitet. Über das maurische Spanien, Italien und das byzantinische Reich gelangte das Spiel zwischen dem 9. und 11. Jahrhundert ins abendländische Europa, wo es im Hochmittelalter zu den sieben ritterlichen Tugenden gehörte.

Die Spielregeln, nach denen wir heute spielen, wurden im 15. Jahrhundert festgeschrieben. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts kam es auch in Deutschland zu regelmäßigen Schachturnieren.



Die Schachpartie (1818) von Johann Hummel

Man spielte mit der noch heute üblichen Figurenform Staunton, nach einem in der damaligen Zeit führenden englischen Schachmeister benannt. Ein 1870 in Baden-Baden ausgetragenes Turnier setzte Zeichen und sorgte für einen enormen Aufschwung des königlichen Spiels in Deutschland.

Als erster offizieller Weltmeister ging der Österreicher Wilhelm Steinitz in die Geschichte ein. Er holte sich diesen Titel Ende des Jahres 1885 in den USA. Der Weltschachbund FIDE wurde im Jahre 1924 gegründet.

Im gleichen Jahr entstand der Frankfurter Schachverband. Die Gründungsversammlung fand am 28.10.1924 in einem Schachlokal am Eschenheimer Turm statt. Man hoffte, „dass die neue Vereinigung im Blüten- und Ruhmeskranz deutscher Schachvereine ein würdiges Mitglied sein wird“. Tatsächlich zählte sie mit ihren mehr als 600 Mitgliedern zu den größten Schachvereinigungen Deutschlands.

Dass dieser Schachverband und seine Ambitionen das Interesse der näheren Umgebung weckte, überrascht sicher nicht. Schach war mittlerweile das Lieblingsspiel des Bürgertums.



Wann das Schachspiel in Vilbel Einzug hielt ist urkundlich nicht belegt.

Fest steht, dass am 15.12.1855 ein Bürger-Casino zu Vilbel (Hessen) gegründet wurde, das bezüglich seiner Aktivitäten mit Schach in Verbindung zu bringen ist. Zweck der Vereinigung war die „gesellige, angenehme Unterhaltung“, für die Aufnahme als Mitglied war „anständiges Verhalten“ Voraussetzung. Bei Veranstaltungen betrug der Beitrag für jeden neu „Eingeführten“ zwei Mark, wobei „eine Dame frei war“. 1924 traf man sich im Vereinslokal „Stadt Kassel“ (heute Kaufhaus Woolworth). Mündlich überliefert ist, dass dort in einem Hinterzimmer bereits Schach gespielt wurde. Einen eindeutigen Beweis über schachliche Aktivitäten in Vilbel gibt eine Urkunde, die am 23.06.1932 für ein in Vilbel stattgefundenes Schach-Pokalturnier ausgestellt worden ist. (siehe Seite 19)

<p style="text-align: center;">Satzungen</p> <p style="text-align: center;">des</p> <p style="text-align: center;">Bürger-Casinos</p> <p style="text-align: center;">zu</p> <p style="text-align: center;">Vilbel (Hessen).</p>	<p style="text-align: center;">Name und Zweck der Gesellschaft.</p>	<p>Anrufung der Hauptversammlung im Falle Ablehnung und Ausschluss. Der Vorstand erstattet am Schlusse des Geschäftsjahres in der Hauptversammlung den Jahres- und Kassenbericht. Der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter leitet die Versammlungen. Vier Mitglieder des Vorstandes sind beschlußfähig. Die Bestimmung der Veranstaltungen unterliegt der Hauptversammlung.</p>
<p>Gegründet am 15. Dezember 1855.</p>	<p style="text-align: center;">§ 1</p> <p>1. Die Gesellschaft führt den Namen „Bürger-Casino, Vilbel“</p> <p>2. Zweck der Vereinigung ist gemeinsame, ungenetzhme Unterhaltung</p> <p>3. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. April und endet am 31. März.</p>	<p style="text-align: center;">Mitglieder-Aufnahme und Beiträge.</p>
<p>1926.</p>	<p style="text-align: center;">Vorstand.</p> <p style="text-align: center;">§ 2</p> <p>Die Geschäfte der Gesellschaft erledigt der Vorstand. Derselbe besteht aus 7 Mitgliedern, nämlich einem 1. Vorsitzenden, einem 2. Vorsitzenden, dem Kassier, dem Schriftführer und 3 weiteren Mitgliedern. Die Wahl derselben hat durch die Hauptversammlung spätestens im April zu erfolgen.</p> <p>Der Vorstand beschließt über die Aufnahme neu zugemelderter Mitglieder und den Ausschluss von solchen, vorbehaltlich der</p>	<p style="text-align: center;">§ 3</p> <p>Mitglied kann jeder bürgerige Finowohner werden der einen unbescholtenen Ruf genießt und das 20te Lebensjahr zurückgelegt hat. Die Anmeldung hat schriftlich zu erfolgen, ebenso die Austritts-Erklärung. Der Austrittende ist verpflichtet immer den Beitrag für das volle Jahr zu entrichten, es sei denn, dass derselbe, Vilbel als Wohnort verlassen muss.</p> <p>Ein jedes Mitglied zahlt einen jährlichen Beitrag dessen Höhe sich nach den Bedürfnissen bemisst, d. h. die entstandenen und entstehenden Kosten werden berechnet und zunächst gleichheitlich auf alle Mitgliederzahl ausgeteilt. Die Beiträge sind auf Anforderung an den Casino-Direktor zu entrichten.</p>

Nach dem 2. Weltkrieg verlagerten sich die geselligen Aktivitäten des Casino-Vereins in die Gaststätte „Zum Pfau“ (heute Zentralparkplatz), die neben dem Kurhaus immer mehr zum Treffpunkt der Bürger wurde. Dort feierte man rauschende Feste, so dass die eher im Abseits wirkenden Schachspieler sich nach einer anderen Lokalität umsehen mussten. Fündig wurden sie in der Gaststätte „Zur Rose“ in der Frankfurter Straße 32. Aus der Chronik der Stadt Bad Vilbel geht hervor, dass dort im Jahre 1947 ein Schachclub gegründet wurde. An der Spitze stand Oberamtsrichter Scriba. Als spätere Nachfolger bekannt sind Klaus Schmöller, der beim Amtsgericht Bad Vilbel tätig war, und Paul Kirchhof, der in Bad Vilbel ein Reformhaus-Geschäft betrieb.

Der Club stand im Sog der großen Frankfurter Vereine, die bessere Spielbedingungen bieten konnten. Trotzdem nahm in den 50er Jahren ein kleiner Kreis Schachbegeisterter an Mannschaftskämpfen des Hessischen Schachverbandes im Bezirk Frankfurt teil. Als letztes Spiellokal ist die Gaststätte „Zur Sonne“ auf dem Heilsberg bekannt. Etwa im Jahre 1969 löste sich der Club endgültig auf. Gründe hierfür mögen der Wegzug sowie verstärktes berufliches Engagement einiger Mitglieder gewesen sein.



Frankfurter Neue Presse

13. Juni 1985

Zum 1. Vorsitzenden des neugegründeten Schachvereins „Bad Vilbeler Schachfreunde“ wählten am Dienstagabend 20 Anwesende Dieter Haas (stehend). Der Verein will sich bereits im Herbst mit einer Mannschaft an Turnierwettkämpfen beteiligen. Foto: Wächter

Vilbel hat wieder einen Schachclub

Im Herbst soll schon eine erste Turniermannschaft gestellt werden

B a d V i l b e l (hy). — Nach über 15 Jahren existiert nun in Bad Vilbel wieder ein Schachclub. 20 Freunde des königlichen Spiels trafen sich am Dienstagabend im Kurhaus zur Gründung eines Schachvereins. „Bad Vilbeler Schachfreunde“, so der Beschluß der Mitglieder, wird der Verein künftig heißen. Zum Vorsitzenden wählten die Schachfreunde Dieter Haas, von dem auch Idee und Initiative zur Vereinsgründung stammen. Von 1947 bis Ende der sechziger Jahre hatte in der Kurstadt bereits eine lose Vereinigung von Schachspielern existiert, aus der zwei Mitglieder im neuen Schachverein mitspielen werden und die dem neugegründeten Zusammenschluß einige Schachbretter und Schachbücher quasi als Anfangskapital zur Verfügung stellen.

Am 5. März hatten sich im Kurhaus erstmals etwa 25 interessierte Schachspieler zu einem Treffen zusammengefunden. Die Idee hierzu stammte von dem passionierten Schachspieler Dieter Haas, der mit Veröffentlichungen in den lokalen Medien zum Treffen eingeladen hatte. Dieses Treffen wurde inzwischen bereits zu einer regelmäßigen Institution. Jeden Dienstag ab 19 Uhr finden sich zwischen 20 und 25 Schachspieler zu einem Spielabend zusammen, insgesamt hat man bereits 49 Spieler registriert.

Diese Zahl bezeichnete Günther Kuban, Vorsitzender des Schachamterverbandes Frankfurt, als erfreulich hoch. Am 26. April präsentierten sich die

Schachfreunde im Rahmen des ersten kurstädtischen Vereinsfestes erstmals der Öffentlichkeit. Seit Anfang Mai spielen die „Bad Vilbeler Schachfreunde“ bereits eine Rangliste aus, an dem Turnier nehmen 24 Personen in vier Gruppen teil.

Als logische Konsequenz auf die zunächst lockere Zusammenkunft wurde schließlich ein Zusammenschluß in ei-

BAD VILBEL

nem den Richtlinien entsprechenden Verein beschlossen. Acht Tagesordnungspunkte sah die Tagesordnung zur konstituierenden Versammlung vor, wobei die Wahl der Vorstandsmitglieder einen wichtigen Platz einnahm. Zum ersten Vorsitzenden wählten die Anwesenden, unter ihnen erfreulich viele Jugendliche, Initiator Dieter Haas. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Holger Gronau bestimmt, das Amt des Turnierleiters übernimmt kommissarisch Dieter Haas.

Als Kassenswart des neuen Vereins wird Günther Großkinsky fungieren, als Schriftführer Frank Mierse. Als Revisoren wurden Andreas Hansen und Norbert Henze gewählt. Axel Boecker als Jugendbetreuer, Dirk Hitzinger als Materialwart sowie die Schachfreunde Gottschalk, Cleve und Kranje vervollständigen den Vorstand.

Vier Mark monatlich, so der einmütige Versammlungsbeschluß, soll der Vereinsbeitrag zukünftig betragen. Schüler und Jugendliche müssen monatlich zwei Mark Gebühr anrichten. Im Herbst dieses Jahres will man eine offizielle Turniermannschaft in die Wettkampfrunde schicken. 15 Turnierspieler müssen hierzu in nächster Zeit dem Verband gemeldet werden.

Als erfreulich wertete Dieter Haas in diesem Zusammenhang das große Interesse vieler Jugendliche an dem Verein. „Wir überlegen derzeit, ob wir eine Jugendmannschaft zur Runde anmelden“, berichtete der 1. Vorsitzende. Als Vereinsziele wurden in die Satzung der Schachfreunde Bad Vilbel die Förderung der Jugendarbeit, der Beitrag zum kulturellen Leben in der Stadt, die geistige und charakterliche Erziehung und nicht zuletzt gesellige Zusammenkünfte aufgenommen.

Die Übungsabende des Vereins stehen auch unbedarften Interessierten offen, die jedoch zum Treffen möglichst mit Schachbrett und Figuren „bewaffnet“ erwartet werden.

Die Gründung des Vereins

Aufgrund einer privaten Initiative von Dieter Haas wurde das Schachspielen in Bad Vilbel im Spätherbst 1984 zu neuem Leben erweckt. Auf einen Aufruf in der örtlichen Presse meldeten sich spontan fünfzehn Interessierte, die gerne organisiert Schach spielen wollten. Für erste Zusammenkünfte stellte die Stadt Bad Vilbel den Raum unter der Galerie im Kurhaus zur Verfügung.

Nach einem Austausch von Informationen fand ein erstes formelles Treffen am 05.03.1985 statt. Sechszwanzig interessierte Schachspieler nahmen an dieser Sitzung teil. Man lernte sich näher kennen und legte organisatorische Details fest. Im Mittelpunkt stand natürlich das gemeinsame Hobby Schach. Für den Spielbetrieb mussten die Teilnehmer ihr privates Spielmaterial von zu Hause mitbringen. Von diesem Tag an traf man sich regelmäßig jede Woche am Dienstag im Kurhaus im Raum unter der Galerie.

Von Anfang an war die Selbständigkeit geplant, das heißt die Eintragung ins Vereinsregister. Viele bürokratische Hürden mussten genommen werden.

Zur konstituierenden Sitzung kam es dann am 11. Juni 1985. In die Anwesenheitsliste trugen sich insgesamt zwanzig spätere Mitglieder ein.

In den geschäftsführenden Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender Dieter Haas, Stellvertreter und 2. Vorsitzender Holger Gronau, Kassierer Günter Großkinsky. Im erweiterten Vorstand nahm Frank Mierse das Amt des Schriftführers wahr.

Juristischen Beistand erhielten die Schachfreunde von Rechtsanwalt Norbert Henze.

Man ging mit großem Elan ans Werk. Es folgte die Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht Bad Vilbel und die Anmeldung beim Landessportbund Hessen. Jetzt endlich konnte man den Namen „Bad Vilbeler Schachfreunde 1985 e.V.“ offiziell führen.

Noch im selben Jahr wurden zwei Seniorenmannschaften und eine Jugendmannschaft für die im September beginnenden Vereinswettkämpfe des Hessischen Schachverbandes, Unterverband Frankfurt, angemeldet. Die erste Mannschaft erreichte in der Kreisklasse B spontan den 2. Platz und damit den Aufstieg in die Kreisklasse A.

Schon im nächsten Jahr richtete der Verein die erste Bad Vilbeler Stadtmeisterschaft aus. Mit 68 Teilnehmern war das Turnier gut besucht. Der aus Cambridge/GB kommende Sieger erhielt einen Pokal und ein Preisgeld von 150,- DM. Die finanziellen Belastungen konnte der noch junge Verein nicht aus eigener Kraft stemmen, und so war man froh, dass die Bad Vilbeler Bank, später Frankfurter Volksbank, Starthilfe leistete.

In organisatorischen Dingen war der Verein auf die Mithilfe aller Mitglieder angewiesen. Dies war für jeden eine Selbstverständlichkeit. Als sich im allgemeinen Geschäftsablauf so langsam Sicherheit und Routine einstellte, zeigten sich recht schnell auch spielerisch die ersten Erfolge. Die Weichen waren gestellt, und der Verein konnte beruhigt in die Zukunft schauen.

Gründungsmitglieder des Vereins:

Bernd Bergmann
Carsten Cleve
Holger Gronau
Günter Großskinsky
Dieter Haas
Bernhard Kogel
Ivo Kranjec
Frank Mierse

Das Kurhaus, unser Spiellokal seit 25 Jahren



Verstorbene Mitglieder:

Helmut Ott † 1989
Pardeep Singh Azad † 1991
Dagobert Marggraf † 1998
Volker Erfurth † 2000
Rolf Regenbogen † 2007
Alfred Puder † 2009



Bad Vilbeler Schachfreunde 1985 e.V.

Nr. 1 Oktober '87

VEREINS-BLÄTTCHEN



Ich bin das neue "Vereinsblättchen" und will ab jetzt unsere Mitglieder, Freunde und solche, die beides noch werden wollen, über die verschiedenen Aktivitäten in unserem Vereinsleben informieren. Gedacht ist an eine Ergebnisveröffentlichung unserer Rundenkämpfe mit kleinen Hintergrundberichten usw. Es sollen natürlich auch Partien - vielleicht sogar mit dem ein oder anderen Kommentar - veröffentlicht werden. Darüberhinaus wird die Berichterstattung durch Ankündigungen zu Schach-Veranstaltungen in- und außerhalb des Vereins ergänzt werden, auch ein wenig Theorie soll gelegentlich nicht fehlen. Erscheinen soll unser "Vereinsblättchen" so alle ca. zwei Monate in einer Auflage von ca. 50 Exemplaren. Es werden noch Freiwillige für das Redaktionsteam gesucht!

Und nun : Frisch an's Werk!!



Bad Vilbeler Schachfreunde 1985 e.V.

Nr. 2 Januar '88

VEREINS-BLÄTTCHEN



Schachfreund Seifert wird Pokalsieger 1987

15.12.87: Den erstmals ausgeschriebenen Vereinspokal konnte sich nach zwei spannenden 15-Min.-Partien und zwei Blitzpartien unser Schachfreund Seifert im Zweikampf mit Ivo Kranjec sichern. Wir veröffentlichen die zweite 15-Min.-Partie mit besonders spannendem Verlauf:
Weiß:Kranjec; Schwarz:Seifert: 1) g3 e5 2) Lg2 d5 3) b3 e6 (Ivos Spezial-



Bad Vilbeler Schachfreunde 1985 e.V.

Nr. 3 April '88

VEREINS-BLÄTTCHEN



Ein knapper Sieg zum Abschluß der Bezirksklasse B
Neu-Isenburg III - Bad Vilbel I = 3,5 : 4,5

Am letzten Spieltag der Bezirksklasse B kam die Erste zu einem knappen Sieg. Die Mannschaft erreichte nach einem schwachen Start am Ende mit 10:8 Punkten und 39,5 Brettunkten den vierten Tabellenplatz, nur einen halben Brettunkt hinter dem Dritten.

Historie der Mannschaftsmeisterschaften (Erfolgsstatistik)

(zusammengestellt von Carsten Cleve)

	1. Mannschaft		2. Mannschaft		3. Mannschaft	
Saison	Klasse	Platz	Klasse	Platz	Klasse	Platz
1985/86	Kreisklasse B	↑ 2				
1986/87	Kreisklasse A	↑ 2	Kreisklasse B	7		
1987/88	Bezirksklasse B	4	Kreisklasse B	5		
1988/89	Bezirksklasse B	2	Kreisklasse B	↑ 3		
1989/90	Bezirksklasse A	6	Kreisklasse A	7		
1990/91	Bezirksklasse A	9	Kreisklasse A	11		
1991/92	Bezirksklasse A	9	Kreisklasse A	↑ 4		
1992/93	Bezirksklasse A	7	Bezirksklasse B	9		
1993/94	Bezirksklasse A	5	Bezirksklasse B	5	Kreisklasse A	4
1994/95	Bezirksklasse A	5	Bezirksklasse B	4	Kreisklasse	5
1995/96	Bezirksklasse A	2	Bezirksklasse B	2	Kreisklasse	6
Klassen wurden umbenannt						
1996/97	Bezirksliga	5	Bezirksklasse	5		
1997/98	Bezirksliga	↑ 2	Bezirksklasse	10		
1998/99	Bezirksoberriga	7	Bezirksklasse	7		
1999/00	Bezirksoberriga	8	Bezirksklasse	9	Kreisklasse	3
2000/01	Bezirksoberriga	6	Bezirksklasse	3	Kreisklasse	↑ 2
2001/02	Bezirksoberriga	3	Bezirksklasse	↑ 1	Kreisliga	6
2002/03	Bezirksoberriga	4	Bezirksliga	2	Kreisliga	3
2003/04	Bezirksoberriga	↑ 1	Bezirksliga	8	Kreisliga	5
2004/05	Landesklasse Ost	3	Bezirksliga	5	Kreisliga	3
2005/06	Landesklasse Ost	5	Bezirksliga	4		
2006/07	Landesklasse Ost	6	Bezirksliga	4		
2007/08	Landesklasse Ost	↓ 9	Bezirksliga	6		
2008/09	Bezirksoberriga	3	Bezirksliga	8		
2009/10	Bezirksoberriga		Bezirksliga			

↑ Aufstieg ↓ Abstieg

- Für die Mannschaftsmeisterschaften der letzten 24 Jahre wurden insgesamt 67 verschiedene Schachfreunde gemeldet.
- Zum Einsatz kamen 88 verschiedene Spieler.
- Es wurden insgesamt 494 Begegnungen in den Verbandsrunden ausgetragen.
- Mit den Begegnungen der laufenden Saison sind wir jetzt bei genau 500.
- Kein Spieler war in den 25 Jahren immer in einer Mannschaft gemeldet.
- B. Kogel und H.Gronau waren jeweils 24mal als Mannschaftsspieler gemeldet.
- Die Spieler C. Cleve, H. Gronau, F. Mierse und A. Tews haben bei den Mannschaftskämpfen über 150 Einsätze.

Historie Vereinsmeisterschaften

In den ersten Jahren unserer Vereinsgeschichte hat keine Vereinsmeisterschaft stattgefunden. Durch unterschiedliche Ausspielungsverfahren wurde lediglich eine Rangliste für die Mannschaftsaufstellungen der jeweils kommenden Saison ermittelt. Da die Platzierung zu stark von der Vorjahreswertung abhängig war und man sich jährlich lediglich um ein paar Plätze verbessern oder verschlechtern konnte, kann diese Ausspielung nicht als Vereinsmeisterschaft angesehen werden. Die erste Vereinsmeisterschaft fand somit erst 1995/96 statt.

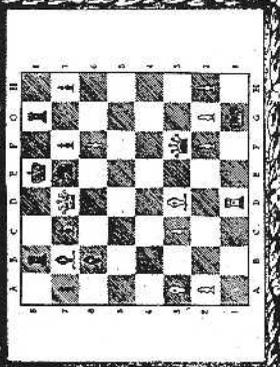
Jahr	Meister	2. Platz	3. Platz	Teilnehmer
1995/96	Seidel,A	Lüttringhaus,GC	Hartling,T	
1996/97	Rübsamen,D	Tews,A	Mack,T	
1997/98	Cleve,C	Tews,A	Cleve,A	11
1999	Cleve,C	Gronau,H	Tews,A	10
2000	Büscher,H	Kruschinski,D	Löffler,H	21
2001	Seidel,A	Hartling,T	Guth,WD	22
2002	Seidel,A	Guth,WD	Kruschinski,D	17
2003	Cleve,C	Dittenberger,T	Mack,T	12
2004	Smit,J	Dittenberger,T	CLeve,C	12
2005	Dittenberger,T	Mierse,F	Tews,A	15
2006	Mack,T	Mierse,F	Cleve,C	11
2006/07	Cleve,C	Hartling,T	Mierse,F	10
2007/08	Smit,J	Hitzer,D	Mierse,F	12
2008/09	Schulz,G	Hitzer,D	Tews,A	11
2009/10	?	?	?	13

Sieger des Bad Vilbel Open / Stadtmeister

Jahr	Bad Vilbel Open		Bad Vilbeler Stadtmeister	Teilnehmer
	1. Platz	2. Platz		
1986	Eric Teichmann Cambridge/GB	Matthias Kribben SFr. Frankfurt	Charles Salameh	68
1987	Oliver Bewersdor FTG Frankfurt	Helmut Kaulfuß Hofheim/Ts	Ivo Kranjec	60
1988	Helmut Kaulfuß Hofheim/Ts	Ralf Seicke Erzhausen	Wilfried Harlfinger	77
1989	GM Predrag Ostojic FTG Frankfurt	Stefan Reschke SFr. Schöneck	Wilfried Harlfinger	69
1990	M Norbert Lücke Plettenberg	Andre Lisanti FTG Frankfurt	Günter Wulf	78
1991	IM Wladislaw Fedorow Moskau	GM Bogdan Lalic Waldkraiburg	Wilfried Harlfinger	91
1992	Normunds Miezis Lettland	Peter Schwarz Bad Nauheim	Ivo Kranjec	69
1993	IM Norbert Lücke Bochum	Witalis Sapis Legnica/Polen	Gert C. Lüttringhaus	109
1994	Thomas Falk SV Oberursel	Fabian Damm SF Schöneck	Werner Seifert	78
1995	FM Jürgen Lenz SV Hirschberg	Edvins Kengis GSK Godesberg	Andre Seidel	81
1996	Karl-Heinz Scheidt SV Kitzingen	GM Lev Gutman SV Wetzlar	Andre Seidel	63
1997	FM Stefan Eilers SV Hofheim	IM Stephan Solonar GW Frankfurt	Andre Seidel	51
1998	GM Jörg Hickl SV Hofheim	FM Gerd Euler SV Wetzlar	Ivo Kranjec	68
1999	IM Thorsten Haub Plettenberg	Erhard Leimeister	Hartwig Löffler	57
2000	FM Claus Neidhardt Schott Mainz	FM Stefan Eilers SV Hofheim	Christian Bartz	67

Jahr	Bad Vilbel Open		Bad Vilbeler Stadtmeister	Teilnehmer
	1. Platz	2. Platz		
2001	GM Alon Gofshtein Betzdorf	IM Thorsten Haub Plettenberg	FM Klaus Schmitzer	85
2002	GM Jörg Hickl Stuttgart	GM Alexander Delchev, Bulgarien	FM Klaus Schmitzer	77
2003	GM Jörg Hickl SV Hofheim	GM Klaus Bischoff Tegernsee	FM Klaus Schmitze	99
2004	IM Alexander Gasthofe Bad Mergentheim	IM Leonid Milov Nürnberg	FM Behrang Sadeghi	91
2005	IM Boris Margolin SV Oberursel	Normunds Miezis Sfr. Neukölln	FM Klaus Schmitzer	94
2006	Gottfried Schumacher Godesberger SFr.	IM Yuri Boidman SC Remagen	FM Klaus Schmitzer	71
2007	IM Yuri Boidman SC Remagen	IM Erik Zude SV Hofheim	Bernd Schwartz	79
2008	IM Erik Zude SV Hofheim	GM Igor Glek SF Katernberg	FM Behrang Sadeghi	60
2009	GM Igor Glek SF Katernberg	IM Leonid Milo Nürnberg	FM Klaus Schmitzer	66

Die Bad Vilbeler Schachfreunde treffen sich jeden
 Dienstag ab 19.00 Uhr im Kurhaus Bad Vilbel, unter der Galerie



Schach-Terein-Vilbel
Beim diesjährigen Pokalturnier errang der Spieler
Heinrich Klein
den *Wanderpreis*
der Gruppe: B

Der Vorstand
v. d. Sch. Vilbel
Vilbel, den 23. Juni 32.

6. 11. 1932

Der Verein heute

Das Vereinslokal ist das Kurhaus, Niddastr.1. Zum Spiel-/Trainingsabend treffen sich die Mitglieder jeden Dienstag ab 19 Uhr im Raum unter der Galerie. Gäste sind herzlich willkommen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt seit dem Jahre 2005 unverändert 40,- € für Erwachsene, 20,- € für Jugendliche und 10,- € für Schüler. Im Spiellokal besteht seit Anfang der 90er Jahre Rauchverbot und bei Turnierspielen seit dem Jahre 2004 Handyverbot.

Der Verein hat heute ca. 35 aktive und passive Mitglieder. 29 hatten in der vergangenen Saison eine Spielberechtigung, von denen 23 bei Mannschaftsturnierspielen zum Einsatz kamen. Die 1. Mannschaft belegte in der Bezirksoberliga den 3. Platz, die 2. Mannschaft stand am Ende der Saison in der Bezirksliga auf Platz 8. Die Mitglieder sind stolz darauf, dass der FIDE-Meister Klaus Schmitzer an Brett 1 für den Verein spielt. Die erste Mannschaft spielte in den Jahren 2004 bis 2008 in der Landesklasse Ost. Der Wiederaufstieg in diese Klasse ist das gesetzte Ziel des Vereins.

Das jährlich im Herbst durchgeführte Bad Vilbeler Schnellschach-Open erfreut sich dank seiner guten Organisation auch über die Grenzen der Stadt hinaus großer Beliebtheit. Im CH-System werden in 11 Runden 15-Minuten-Partien gespielt.

In den letzten Jahren lagen die Teilnehmerzahlen im Schnitt bei 70 bis 90. Der Sieger erhält ein Preisgeld von 300,- Euro. In verschiedenen Wertungsklassen werden Pokale, Urkunden, Geld- und Sachpreise ausgegeben.

Für die Trainingsabende gibt es einen festen Spielplan:

An jedem ersten Dienstag im Monat finden abwechselnd ein Schnellschach- und ein Turniersimultan-Turnier statt.

Am zweiten Spielabend im Monat wird ein Blitzturnier durchgeführt.

Am dritten Spielabend werden abwechselnd Tandem- und 960-Turniere veranstaltet.

Die interne Vereinsmeisterschaft findet am vierten Dienstag im Monat statt.

In unregelmäßigen Abständen wird theoretischer Unterricht am Demo-Brett angeboten.

Gäste sind bei diesen Veranstaltungen herzlich willkommen.

Der Verein engagiert sich verstärkt in der Jugendarbeit. In unregelmäßigen Abständen werden im Georg-Büchner-Gymnasium Schachkurse angeboten.

Feststehende Termine des Vereins sind:

- die Teilnahme am Straßenfest der Stadt Bad Vilbel mit einem Spieltisch/Info-Stand,
- ein Grill-/Sommerfest bei einem Vereinsmitglied,
- das Bad Vilbel Open – Schnellschachmeisterschaft - sowie
- die obligatorische Weihnachts-/Jahresabschlussfeier.
- nach den Spielabenden trifft man sich üblicherweise im griechischen Lokal „Saloniki“.

Der erweiterte Vorstand setzt sich zur Zeit wie folgt zusammen:

Erster Vorsitzender:	Dieter Haas
Zweiter Vorsitzender:	Holger Gronau
Kassenwart:	Artur Tews
Turnierleiter:	Hartwig Löffler
Internetauftritt/Öffentlichkeitsarbeit:	Dieter Milde

Der Verein hat einen Schaukasten am Zentralparkplatz und eine eigene Homepage:

www.schachfreunde-bad-vilbel.de



Mannschaftsaufstellung Saison 2009/10

1. Mannschaft – Bezirksoberrliga			DWZ	FIDE-Elo
1.	Schmitzer	Klaus	2262	2318
2.	Mack	Thorsten	1800	1911
3.	Seethaler Dr.	Peter	2091	2166
4.	Büscher Dr.	Henrik	1975	2112
5.	Schmidt	Heinz	1946	
6.	Hitzer	Dieter	1799	
7.	Löffler	Hartwig	1817	1945
8.	Tews	Artur (MF)	1765	
E	Cleve	Carsten	1768	2033
E	Mierse	Frank	1737	

2. Mannschaft – Bezirksliga				
1.	Beremann	Bernd	1733	
2.	Schultheiß	Joachim	1650	
3.	Stoll	Ulrich	1609	
4.	Milde	Dieter	1611	
5.	Seifert	Werner (MF)	1809	
6.	Koegel	Bernhard	1497	
7.	Gronau	Holger	1651	1851
8.	Keßler	Sören	1595	

Ersatzspieler	DWZ
Appelhans, Stephan	1571
Cleve, Andreas	1426
Gutfleisch, Ralf	1661
Haas, Dieter	1355
Hanka, Dr., Katrin	1299
Kruschinski, Dirk	1875
Leienecker, Wolfgang	1487
Manasek, Martin	
Müller, Winfried	1405
Weigmann, Stephan	1714
Willenbring, Jens	1350

Zur Zeit ohne Spielberechtigung
Bayer, Peter
Daudrich, Viktor
Echtner, Norbert
Großkinsky, Günter
Hartling, Tim
Henze, Norbert
Kranjec, Ivo
Rippen, Gerrit
Salameh, Charles
Schulz, Gert
Smit, Josip

Das 10-Uhr-Remis

Unser Schachspiel ist, wenn man es als Vereinspieler/in betreibt, bekanntermaßen ein recht kompliziertes Unterfangen, gibt es doch dafür ein Regelwerk, das sogar weltweite Gültigkeit beansprucht und das von der allmächtigen und allgegenwärtigen FIDE bis ins kleinste Detail ausgearbeitet wurde - sogar Regeln für den korrekten Toilettenbesuch sind darin vermerkt. Das macht ja auch Sinn und ermöglicht es, dass man sich in Afrika oder am Südpol und eben auch in Bad Vilbel anlässlich der Hessenmeisterschaft an ein Schachbrett setzen kann - es mögen die Figuren zuweilen etwas wunderlich aussehen - aber der Partieverlauf folgt doch eben denselben internationalen Regeln.

Natürlich gibt es bisweilen Irritationen. Mir hat mal ein an unserer Vereinsarbeit interessierter neuer Schachfreund in den Anfangsjahren unseres Schachvereines am dienstäglichen Spielabend auf meinen weißen Eröffnungszug mit dem Königsbauern als Erwiderung den Doppelzug seiner beiden schwarzen Springerbauern (g6 und b6 gleichzeitig) entgegengesetzt. Auf meine erstaunte Nachfrage, woher er diesen nicht regelgerechten Zug habe, wurde ich durch meinen Gegner mit der nachhaltigen Erklärung abgefunden, sein Opa würde auch immer so spielen. Damit galt diese Spielweise offensichtlich als ausreichend autorisiert. Leider haben wir diesen Schachfreund, nachdem ich auf der Einhaltung der offiziellen Spielregeln bestanden hatte, in der Folgezeit nicht mehr wiedergesehen.

In meiner Kindheit und Jugend, als ich noch keinem Verein angehörte, durfte der Weißspieler die Partie durch einen gleichzeitigen Doppelzug des Königs- sowie des Damenbauern (e4,d4) eröffnen. Damals war uns Laienspielern natürlich noch überhaupt nicht klar, dass das Schachspiel - wenn es diese Regel wirklich gegeben hätte - als Vereins- bzw. Turnierschach längst ausgestorben wäre, weil der sich daraus ergebende positionelle Vorteil zu groß wäre und Weiß als Dauersieger erleben würde - oder etwa nicht, ihr lieben Vereinsspieler und ...rinnen?

Da ist es schon gut und auch richtig, dass es eben diese international gültigen FIDE-Regeln gibt.

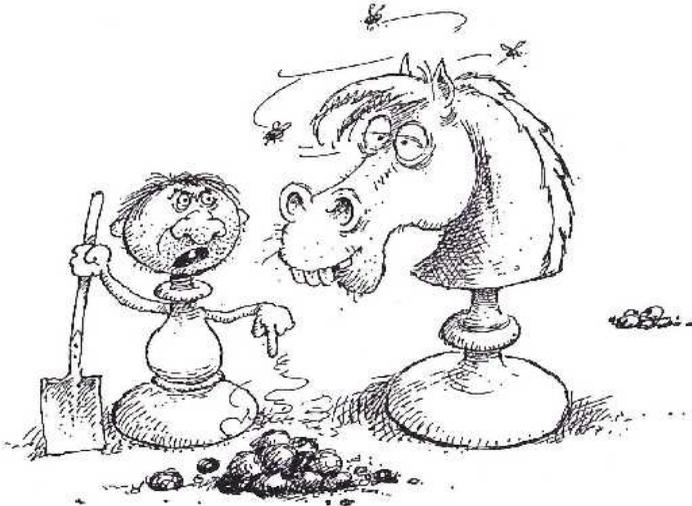
Und doch leisten wir Bad Vilbeler Schachfreunde und auch unsere leider bislang einzige Schachfreundin uns einen besonderen Luxus: Wir haben das "10 Uhr (genau genommen 22 Uhr) Remis", das in keinem offiziellen Regelwerk zu finden ist.

Unser Verein bietet Mitgliedern und (herzlich willkommenen) Gästen ein umfangreiches Angebot an schachlichen "Events" - wie man heutzutage zu sagen pflegt - zur gefälligen Beteiligung an. Unsere Vereinsmeisterschaft z.B. spielen wir mit 90 Minuten Bedenkzeit pro Spieler/in und Partie ab 19.30 Uhr beginnend. Ja wie? Da könnten die Partien doch ... eigentlich ... bis 22.30 Uhr dauern, rein rechnerisch betrachtet. Eben nicht! Denn dann greift unsere Bad Vilbeler Remisregel, die eine ...natürlich nur rein theoretisch mögliche ... Weiterführung der Partie unterbindet. Man muss dann schon sehen, dass man den Partieverlauf - bzw. Stand bis dahin geklärt hat. Das gilt selbstverständlich auch für den Verlauf und den Stand der übrigen vorher erwähnten "Events".

Denn: So zwischen 22 Uhr und 22.15 Uhr müssen wir bei unserem "Griechen" einlaufen (Bitte beachten Sie die Anzeige unseres Inserenten!), bevor dessen ausgezeichnete Küche zumacht. Aber eben dann haben wir noch die komplette und reichhaltige Speisekarte zur Verfügung, durch die viele Schachfreunde - unter anderem auch ich - sich im Verlauf vieler

Jahre sicher mehrfach "durchgegessen" haben, obwohl es auch solche gibt, die immer dasselbe wählen, selbstverständlich auch dieses nach regelmäßigem und ausgiebigem Studium der Speisekarte. Und "ein bisschen" Schach gespielt wird dann da auch noch. Man muss halt die passenden Figuren schlagen, damit am engen Tisch der Teller auf dem Schachbrett Platz findet und die Partie weitergehen kann. Und deshalb mag ich meinen geneigten Leserinnen und Lesern zum Abschluss zurufen: Besuchen Sie unsere geselligen Vereinsabende - und ... beachten Sie das 10 Uhr- Remis der Bad Vilbeler Schachfreunde!

(Holger Gronau)



Endlich wieder Dienstag

Schon am Ende der Woche beginne ich mich zu fragen, wie lange es wohl noch bis zum nächsten Dienstag dauern mag. Meine Freunde nennen diesen Tag spaßeshalber heilig, denn mittlerweile wissen alle, dass ich an diesem Abend keine Zeit für ein gemeinsames Essen, Kino oder zu sonstigen Unternehmungen habe. Dienstagabend ist Vereinsabend – und den verpasse ich nur höchst ungern.

Ab sieben trudeln die Vereinskollegen nach und nach im Vilbeler Kurhaus unter der Galerie ein. Meist versuche ich, unter den ersten zu sein. So bleibt noch etwas Zeit, sich vor dem offiziellen Programm warmzuspielen. Wenn ich ankomme, sitzt Holger schon vorne links am Tisch – sein Stammplatz. Wie sehr man sich an diesen Anblick gewöhnt, merke ich erst, wenn Holger mal Urlaub hat und der Stuhl verwaist ist. Dann fehlt einfach etwas.

Ihm gegenüber nimmt Werner Platz, unser Senior. Die beiden spielen wohl schon ewig gegeneinander. Ich schätze, es steht irgendwie 12864 : 12857 oder so ähnlich.

Nach und nach trifft der harte Kern ein. Da ist zum Beispiel unser Uli, der stets teilnimmt, wenn er es einrichten kann. Artur ist ebenfalls nicht wegzudenken. Außerdem muss er kommen, immerhin ist er Hartwigs Lieblingsgegner und fährt ihn netterweise jedes Mal nach Hause. Hartwig ist ein treuer Vereinskollege, immer anwesend, es sei denn, es wird ein wichtiges Eintrachtspiel ausgetragen.

Ein Wunder, dass ihn unser Unvermögen auf dem Brett noch nicht in Verzweiflung gestürzt hat, aber auch Klaus erscheint jeden Dienstag. Er gibt sich nach wie vor tapfer Mühe, uns etwas auf die Sprünge zu helfen.

Einige Spieler machen sich rar. Ein geschickter Schachzug, denn umso mehr freuen wir uns, wenn sie doch noch dazustoßen.

Bernhard kreuzt mit schöner Regelmäßigkeit kurz vor Schluss auf. Auch wenn er für Chess960, das Blitz- oder das Simultanturnier zu spät ist, erwarte ich ihn sehnlichst. Seine Tipps an meinem Brett eröffneten mir schon so manches Mal völlig neue Perspektiven. Es ist ihm auch keiner böse deswegen, in unserem Raum wird eh ständig gesprochen und gelacht. Wer glaubt, Schach sei bierernst und mucksmäuschenstill, der hat uns noch nicht besucht. In erster Linie spielen wir nämlich nicht gegeneinander, sondern miteinander.

Egal, ob der Abend mit einer sizilianischen, spanischen oder sonstigen Eröffnung beginnt, er findet stets einen griechischen Abschluss – in unserem Stammlokal Saloniki. Dort hat keiner etwas dagegen, wenn weitergespielt wird.

Obwohl Mittwoch in der Frühe eher matt, frage ich mich trotzdem: Wann ist eigentlich wieder Dienstag?

(Katrin Hanka)

Ein Tag als Bordsteinschwalbe

Ich sitze an einem klapprigen Gestell am Straßenrand. Die Stühle sind auch nicht wirklich besser, der erste hat unter mir nachgegeben – so etwas ist Gift für das weibliche Ego. In gemüthlichem Schlenderschritt flaniert eine endlose Menschenschlange vorbei: Familien, Paare, Jugendliche, Rentner, alle gleichermaßen vertreten. Auf dem Tisch liegen die Bretter, darauf die Figuren in Grundstellung. Selbst auf einem Tapeziertisch geht der Hauch des Erhabenen nicht ganz verloren, im Gegenteil, er lässt den unwürdigen Untergrund vergessen. Wild um die Bretter verteilt stehen Uhren, Gläser, Flyer und andere Dinge. Das Ganze wirkt etwas unorganisiert, aber von den Beteiligten stört es keinen. Was zählt, ist einzig das Schachspiel.

Meine Vereinskollegen und ich warten auf Passanten, die bereit sind, sich völlig aus dem Trubel des Straßenfestes zurückzuziehen und ihre ganze Konzentration auf ein Holzbrett zu richten. Bei manchen wird es dann auch mehr als eine Partie – sehr zum Leidwesen der wartenden Familienangehörigen. Ich beobachte interessiert, wie die Freiwilligen immer weniger ihrer Umwelt wahrnehmen und sich ganz in das Spiel vertiefen. Dieses Bild bringt mich zum Schmunzeln, denn ich weiß nur zu gut, wie sich das anfühlt. Genau das ist es aber, was viele Blicke skeptisch werden lässt und dafür sorgt, dass etliche Leute zwar neugierig, aber auch verständnislos schauen und ... sofort weitergehen. „Schach? Liebe Güte! Ein Spiel dauert ewig, es ist furchtbar ernst – und das auf einem Straßenfest! Nein danke!“, steht in ihren Mienen geschrieben. Eine gewisse Neugierde gilt weniger den Brettern, als vielmehr den Leuten, die sich stundenlang dem Königsspiel widmen. Frauen wissen im Allgemeinen noch weniger damit anzufangen. So gesehen komme ich mir fast vor wie ein bunter Hund. Aber ein bunter Hund ist das beste Beispiel, dass eine Regel eben nicht immer gelten muss. Ich suche den Blickkontakt der Vorbeiziehenden und schenke ihnen ein Lächeln. Mit den Vereinskollegen treibe ich meine Späße und genieße nicht nur den Schlagabtausch auf dem Brett, sondern auch den verbalen. So ernst und leise muss Schach nicht sein. Ein bisschen amüsieren mich die erstaunten Gesichter – Schach, das so gar nicht die Klischees erfüllt.

Die meist männlichen Gäste, die sich an ein Brett wagen, haben schon die eine oder andere Partie gespielt. Neulinge, selbst wenn sie Interesse zu haben scheinen, scheuen sich davor, sich als Ahnungslose zu outen. Kinder, die noch keine Ahnung vom „Ansehen“ des Schachspiels haben, erscheinen zahlreich. Für sie ist es nur ein Spiel – und sie sind begeistert! Sie werden nicht müde, sich die Züge erklären zu lassen, manchmal zum Leidwesen von den Kollegen und mir. Selbst der Geduldigste hat davon irgendwann genug. Aber die Begeisterung für das Schachspiel funkelt in ihren Augen und auch die Erwachsenen müssen so doch feststellen, dass Schachspieler nicht beißen. Wer weiß, vielleicht ist das ja der Beginn für ein neues Hobby bei so manchem Knirps.

Das Fazit des Tages? Für mich ein Tag unter meinen Kollegen, der das Schachspiel raus aus den geschlossenen Räumen in die Öffentlichkeit bringt. Ein Tag, der Spaß macht und wie im vergangenen Jahr wieder ein Opfer gefordert hat: an meinem Sonnenbrand creme ich immer noch herum. Der ulkige und leider nicht mit Modebewusstsein zu vereinbarende Hut eines Vereinskollegen erscheint mir immer verführerischer.

(Katrin Hanka)

Terminplan 2010

(Beginn dienstags jeweils 20.00 Uhr – Ausnahme Vereinsmeisterschaft: Beginn 19.30 Uhr)

Januar 2010

- 05.01. TuSi (bitte rechtzeitig in der Anmeldeliste Haas eintragen)
- 12.01. Blitzturnier
- 19.01. Theorie, Analyse von gespielten Partien
- 26.01. Vereinsmeisterschaft

Februar

- 02.02. Schnellschach (15-Minuten-Partien)
- 09.02. Blitzturnier
- 16.02. Chess-960
- 23.02. Vereinsmeisterschaft

März

- 02.03. TuSi
- 09.03. Blitz
- 16.03. Tandem
- 23.03. Vereinsmeisterschaft
- 27.03. bis 04.04. Einzelmeisterschaft des Hessischen Schachverbandes

April

03.04. und 04.04. Feierlichkeiten anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Vereins

- 06.04. Offener Spielabend
- 13.04. Blitz
- 20.04. Schnellschach
- 27.04. Vereinsmeisterschaft

Mai

- 04.05. TuSi
- 11.05. Blitz
- 18.05. Offener Spielabend
- 25.05. Vereinsmeisterschaft

Juni

- 01.06. Schnellschach
- 08.06. Blitz
- 13.06. Jahreshauptversammlung
- 22.06. Offener Spielabend
- 29.06. Tandem

Juli

06.07. TuSi
13.07. Blitz
20.07. Offener Spielabend
27.07. Vereinsmeisterschaft

August

03.08. Schnellschach
10.08. Blitz
17.08. Tandem
24.08. Vereinsmeisterschaft
31.08. Offener Spielabend

September

07.09. TuSi
14.09. Blitz und Einsatzbesprechung
19.09. **Bad Vilbel – Open im Kurhaus (Sonntag)**
21.09. Chess-960
28.09. Vereinsmeisterschaft

Oktober

05.10. Schnellschach
12.10. Blitz
19.10. Tandem
26.10. Vereinsmeisterschaft

November

02.11. TuSi
09.11. Blitz
16.11. Theorie und Analyse gespielter Partien
23.11. Vereinsmeisterschaft
30.11. ?

Dezember

07.12. Schnellschach
14.12. Blitz oder Tandem
21.12. Weihnachtsfeier mit Blitzturnier
28.12. offener Spielabend

25. Schnellschach-Open

Bad Vilbeler Stadtmeisterschaft - Jubiläumsturnier

Turniermodus	11 Runden nach Schweizer System, 15 Minuten pro Partie. Es gelten die FIDE-Schnellschach-Regeln.
Turnierort	Kurhaus Bad Vilbel, Niddastr. 1
Termin	Sonntag, 19. September 2010, 10.30 Uhr
Hauptpreise	Preisfonds = 90% Ausschüttung (keine Doppelpreise). Preise für 10% der Teilnehmer. Sonder- und Sachpreise. Pokal der Frankfurter Volksbank in Bad Vilbel + 300 Euro.
Ratingpreise	4 Rating-Preise ab 5 Teilnehmer je Gruppe: DWZ bis 2050: 35,- Euro, bis 1900: 30,- Euro, bis 1750: 25,- Euro, bis 1600: 20,- Euro. Ab 100 Teilnehmern insgesamt und ab 10 Teilnehmern je Gruppe: 2. Ratingpreis.
Sonderpreise	Jugend: Pokal + 50,- Euro, 2. = 30,- Euro, 3. = 15,- Euro. Preise für 50% der Jugend und der Schüler. Seniorenpreis (bis Jahrg. '50) und Damenpreis (bis Jahrg. '90) Wertung der Bad Vilbeler Spieler: Pokal und 50,- € bei jeweils mindestens 5 Teilnehmern.
Startgeld	Erwachsene 12,- Euro Jugend (Jahrg. '91-'95) 7,- Euro Schüler (ab Jahrg. '96) 5,- Euro bei Überweisung mit DWZ bis 16.09.: Kto-Nr.: 1017969, Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00. Danach Tageskasse 15,-/10,-/7,50 Euro. IM und GM startgeldfrei. Meldeschluss 10.00 Uhr.
Turnierleitung	FSR Thomas Rondio, SC Bad Orb 1984
Zusatz-Info	Für Speisen, Getränke, Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Mit freundlicher Unterstützung von Frankfurter Volksbank und Hassia-Sprudel
Kontakt	Dieter Haas (0 61 01) 8 73 54 oder (0 61 01) 8 00 19 11

Programmablauf der Jubiläumsveranstaltungen

Feierlichkeiten anlässlich des 25-jähriges Jubiläums des Vereins der Bad Vilbeler Schachfreunde 1985 e.V. im Kurhaus Bad Vilbel

Schirmherrschaft: Bürgermeister Dr. Stöhr

Terminplan:

Sa.	27.03.10	13.30	Eröffnung und Begrüßung anschl. bis 04.04.2010 - Turniere des Hessischen Schachverbandes (siehe separate Ausschreibung)
So.	28.03.10	10.00	64. Hessischer Schachkongress (Tagesordnung siehe separate Einladung)
Fr.	02.04.10	ab 19.00	Eintreffen der Gäste aus Glossop, Moulins, und Brotterode Warmup-Turnier Geselliges Zusammensein
Sa.	03.04.10	11.00	Stadtrundgang und Besichtigung des Römermosaikbodens
		15.00	3-Länder-Turnier (Glossop, Moulins, Brotterode u. Bad Vilbel)
		19.00	Kommersabend des Vereins im Restaurant Ahrenshof
So.	04.04.10	10.30	Sektempfang im Alten Rathaus, anschließend Besichtigung des Museums und Stadtrundgang
		15.00	Simultanturnier mit GM Klaus Bischoff
		16.30	Blitzturnier (Vorrunde)
		18.00	Siegerehrung der Einzelmeisterschaft
		19.30	Mitternachts-Blitzturnier
Mo.	05.04.10	10.00	Verabschiedung der Gäste

Informationen zu den Partnerstädten

Ein Höhepunkt unserer Jubiläumsveranstaltungen ist das am 03.04.2010 stattfindende 3-Länder-Turnier. Zu diesem Anlass haben wir die Schachvereine/-clubs der Partnerstädte Brotterode/Thüringen, Glossop(GB) und Moulins(F) nach Bad Vilbel eingeladen.

Bei Redaktionsschluss für dieses Heft stand noch nicht fest, wie viele Mannschaften an diesem Turnier teilnehmen.

Bereits in den Jahren 1993 und 1995 haben ähnliche Turniere hier in Bad Vilbel stattgefunden. Wir wollen mit dieser Veranstaltung einen Beitrag zur Intensivierung der städtepartnerschaftlichen Kontakte innerhalb der EU leisten.

Interessierte Bürger unserer Stadt sind als Zuschauer herzlich willkommen. Bei dem Treffen wird natürlich auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen, ein Erfahrungsaustausch ist vorgesehen.

Nachstehend einige Informationen zu den Städten und Gastvereinen:

Brotterode



Brotterode liegt östlich von Bad Hersfeld und nördlich von Schmalkalden im Herzen des Thüringer Waldes.

Das landschaftlich reizvoll am Rennsteig gelegene Städtchen ist ein ausgezeichnetes Wintersportgebiet, das inzwischen auch zu einem touristischen Anziehungspunkt geworden ist.

Die Kontakte zu den Schachspielern in Brotterode sind bereits im März 1991 bei den Feierlichkeiten der Verschwisterung zustande gekommen. Zu dem Turnier in Bad Vilbel werden alte Bekannte erwartet. Die Unterabteilung des Sport- und Spielvereins Brotterode e.V. hat national durch seine Freiluftschachturniere, bei denen auf Großfeld-Schachanlagen gespielt wird, auf sich aufmerksam gemacht.

Glossop

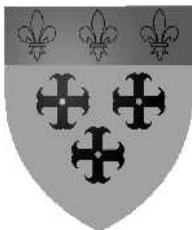


Bei der englischen Stadt Glossop handelt es sich um eine ehemalige römische Siedlung im High-Peak-District zwischen Manchester und Sheffield gelegen. Der größte Teil dieses Districts ist landschaftlich geschützt und gehört zu einem der ältesten englischen Nationalparks. Glossop ist wegen seiner romantischen Atmosphäre im historischen Zentrum der Stadt besonders sehenswert. Die Stadt wird seit der englischen Gebietsreform im Jahre 1974 von der Kreisstadt Buxton mitverwaltet.

Die Schachspieler von Glossop sind selbst nicht organisiert. Die nach Bad Vilbel kommenden Spieler gehören dem High-

Peak-Chess-Club an, der das Umland von Glossop mit einschließt. In dem dünn besiedelten Hochland in der Nähe der Industriestadt Manchester gehört das Schachspiel nicht unbedingt zu den populären Sportarten.

Moulins



Die jüngste, aber nicht minder erfolgreiche Städtepartnerschaft verbindet uns mit Moulins. Die Stadt verdankt ihren Namen den Wassermühlen am Fluss Allier. Sie liegt am Fuße des Zentralmassivs, etwa 313 km südlich von Paris und 60 km nördlich von Vichy. Moulins verfügt über einen historischen, gut erhaltenen Stadtkern, der umfangreich saniert wurde. Der Schachverein „Cercle d'Echecs de Moulins“ wurde um die Jahrhundertwende gegründet. Die Geschichte der Schachgemeinschaft ist geprägt durch viele Höhen und Tiefen. Noch ist offen, mit welcher Delegation die Schachfreunde aus Moulins nach Bad Vilbel reisen werden.



Bad Vilbeler Anzeiger, 21. September 1995



Dieter Haas, Chef der Schachfreunde, bereitet die Prämierung vor. (jb)

Vier-Länder-Turnier und Bad Vilbeler Stadtmeisterschaften ausgetragen

Strategen der Freundschaft feierten 10jähriges Jubiläum im „Europahaus“

BAD VILBEL (jb) „Mat“, im Zeichen dieses sportlichen Stichwortes stand am vergangenen Wochenende ein Bad Vilbeler Ereignis von lokaler Bedeutung, das jedoch in einem äußerst lebhaften und schönen internationalen Rahmen begangen wurde. Das Kurhaus, Ort der Festivitäten und der sportiven Auseinandersetzung zwischen Schachbrett-Strategen, erwies sich in den zurückliegenden Tagen als ein europäisches Haus von Format.

Das Vier-Länder-Turnier zwischen den Breitspielern aus Vilbel und den Spielern aus den Partnerstädten Huizen (Holland), Glossop (England) und aus Moulins (Frankreich) standen freilich im Brennpunkt des Geschehens. Aber das unangefochtene Königsspiel war eben nicht alles, da die Vilbeler Schachfreunde, wie berichtet, zehn Jahre seit ihrer Vereinsgründung feierten.

Ein Rahmenprogramm gehörte freilich dazu. Es bestand unter anderem aus einem gemeinsamen Abendessen in der Gaststätte Prinz Karl. Höhepunkt war zweifelsohne eine Schachbrettorie, hergestellt im Bad Vilbeler Konditoreiwarenhäfen und Café Strü-

bel, eine Torte passend zum Anlaß, die mit schwarzen und weißen Figuren bestückt war.

Der Sonntag war der Austragung der Bad Vilbeler Stadtmeisterschaften vorbehalten, an der sich auch die Gäste beteiligten. Außerdem gab es ein spannendes Turniersimultan.

Ein grundlegendes Ziel des Vilbeler Vereins der Schachfreunde umrüb Vereinsvorsitzender Dieter Haas bereits trefflich in der Festschrift, die während der Jubiläumstage an alle Besucher verteilt wurde. „Wir wollen mit dieser Veranstaltung“, so formuliert Haas, „einen Beitrag zur Intensivierung der städtepartnerschaftlichen Kontakte innerhalb

der Europäischen Gemeinschaft leisten.“

Daß ihr Vorhaben abstrichlos gelungen ist, dies bestätigen nicht nur Bürgermeister Günter Bijwer und Magda Klag, die stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin, in ihren Jubiläumswünschen, sondern mehr noch war es die sportliche und freundschaftliche Atmosphäre unter Europäern, die sich im Kurhaus um „Gemeinsamkeiten“ gekümmert haben und die in dieser Tage in der Brunnenstadt für die Völkerverständigung wahrscheinlich Handgreifliches geleistet haben, als Politiker mitunter auf höchsten Ebenen über Jahre hinweg bewirken können.



Das zehnjährige Jubiläum des Bad Vilbeler Vereins der Schachfreunde gestaltete sich am vergangenen Wochenende im Kurhaus zum Höhepunkt des bisherigen Vereinslebens der stillen Kämpfer am „karierten Brett“. Spieler aus vier Ländern saßen sich an den Wettkampftischen gegenüber und wetteiferten emsig um Siege und Trophäen, wurde doch zugleich auch die Bad Vilbeler Stadtmeisterschaft ausgetragen. (jb)

Dreiländer-Turnier am 03. April 2010

Schnellschach (20-Min.-Partien) für 4er-Mannschaften

1.Mannschaft

2.Mannschaft

3.Mannschaft

4.Mannschaft

15.00 Uhr

Ergebnis: Brettpunkte:

1 3 :

2 4 :

15.45 Uhr

1 2 :

3 4 :

16.30 Uhr

1 4 :

2 3 :

Sieger:

Simultanturnier mit GM Klaus Bischoff

Wann: Sonntag, 04.04.2010, 15.00 Uhr

Wo: Kurhaus Bad Vilbel, Niddastr. 1

Startgebühr: 20,- €

Anmeldung bei: Dieter Haas,
Tel. 06101/87354,
Mobil: 015203380107



Kurzbiografie:

Klaus Bischoff wurde am 09.06.1961 in Ulm geboren und lebt heute in Frankfurt am Main – Praunheim.

Bei der Jugendweltmeisterschaft 1980 in Dortmund, die Garri Kasparow gewann, erkämpfte er sich nach Nigel Short den dritten Platz. 1983 wurde er Internationaler Meister. Den Titel Großmeister verlieh ihm die FIDE im Jahr 1990.

Er wurde mit dem deutschen Nationalteam Silbermedaillengewinner bei der Schacholympiade im Jahr 2000 in Istanbul und holte mit der Nationalmannschaft Bronze bei den Europameisterschaften 1989 und 2001.

Die Deutsche Meisterschaft im Schnellschach gewann er in den Jahren 2003, 2004 und 2005.

Er ist deutscher Rekordsieger bei nationalen Blitzmeisterschaften. Bei dem in diesem Jahr ausgetragenen Turnier dominierte er das Feld der 31 Gegner, davon 4 GMs, 11 IMs und 5 FMs, und siegte mit einem Vorsprung von 2,5 Punkten.

Er gilt auch als solider Mannschaftsspieler. Mit dem FC Bayern München und der Solinger SG wurde er mehrfach deutscher Mannschaftsmeister.

In der Schachbundesliga wechselte er in der letzten Saison vom TV Tegernsee nach Essen-Katernberg.

Seine aktuelle Elo-Zahl beträgt 2556 (Stand: April 2009).

Einladung zum traditionellen Mitternachtsblitz

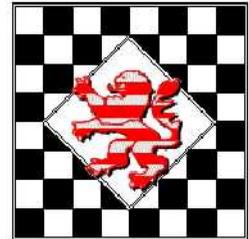


- Wann:** Sonntag, 04. April 2010
- Beginn:** Vorrunde 16.30 Uhr
Endrunde 19.30 Uhr
- Anmeldung:** bis spätestens 16.00 Uhr
- Wo:** Kurhaus Bad Vilbel, Niddastr. 1
- Startgeld:** 10,- €
- Preise:** Pokal, Geld- und Sachpreise
- Infos:** Dieter Haas, Handy 015203380107 und
Artur Tews, Handy 01608352248

Hessischer Schachverband E.V.

Mitglied im Deutschen Schachbund und Landessportbund Hessen

Harald E. Balló, Spiess-Str. 34, 63071 Offenbach/M.
Präsident des Hessischen Schachverbandes
Tel.: 069/99 99 95 57; Fax.: 069/98 95 26 90; Praxis 069/81 26 26; Fax.: 069/ 82 64 28;
E-Mail: Harald.Ballo@t-online.de; Mobil 0171 4723 498. Homepage: <http://www.ballo.de>



Einladung zum 64. ordentlichen Kongress des Hessischen Schachverbandes

Hiermit lade ich gemäß § 9 Ziffer 5 der Satzung des Hessischen Schachverbandes alle Schachvereine und Schachabteilungen, die Mitglieder des erweiterten Vorstandes und die Ehrenmitglieder des Verbandes zum 64. ordentlichen Verbandskongress am

Sonntag, den 28. März 2010

in das Kurhaus Bad Vilbel, Niddastr. 1, 61118 Bad Vilbel ein. Kongressbeginn ist um 10.00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der TO und TOP
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Aussprache
6. Ehrungen
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahlen
 - a. Vize-Präsidenten
 - b. Turnierleiter für Einzelwettkämpfe
 - c. Referent für Breiten- und Freizeitsport
 - d. Referent für Damenschach
 - e. Referent für Seniorenschach
 - f. Referent für Internet und neue Medien
 - g. Referent für Leistungssport
 - h. Rechnungsprüfer
 - i. Turnierausschuß
9. Anträge
 - a. Satzungsänderungen
 - b. Internetordnung
10. Verschiedenes

Anträge müssen gemäß § 9 Absatz 7 bis spätestens drei Wochen (7. März 2010) vor Kongressbeginn beim Präsidenten schriftlich vorliegen.

Offenbach, den 15. Januar 2010

Harald E Balló



64. Einzelmeisterschaften des Hessischen Schachverbandes in Bad Vilbel

Ort

Kurhaus Bad Vilbel, Niddastr. 1, 61118 Bad Vilbel

Modus und Teilnahmeberechtigung

Meisterturnier:	FM,IM,GM und ab ELO 2300,	9 Runden Schweizer System.
A-Turnier:	ab DWZ 2100,	7 Runden Schweizer System.
B-Turnier:	DWZ 1900-2099,	7 Runden Schweizer System.
C-Turnier:	DWZ 1700-1899	7 Runden Schweizer System.
D-Turnier:	DWZ 1500-1699,	5 Runden Schweizer System.
E-Turnier:	DWZ 1300-1499,	5 Runden Schweizer System.
F-Turnier	bis DWZ 1299,	5 Runden Schweizer System.

Bedenkzeit

Meisterturnier: 2h 40Z, 1h 20Z, dann 30 Minuten für den Rest der Partie.

A,B,C,D,E und F: 2h 40Z, dann 30 Minuten für den Rest der Partie.

Termine

Tag	Meisterturnier	A,B, und C-Turnier	D,E, und F-Turnier
Sa 27.03.	14.00		
So 28.03.	14.00		
Mo 29.03.	14.00		
Di 30.03.	14.00		
Mi 31.03.	14.00	14.30	
Do 01.04.	14.00	09.00 und 14.30	
Fr 02.04.	14.00	09.00 und 14.30	09.00 und 14.30
Sa 03.04.	14.00	09.00	09.00 und 14.30
So 04.04.	09.00	09.00	09.00



64. Einzelmeisterschaften des Hessischen Schachverbandes in Bad Vilbel

Preisgelder

Meisterturnier: 750/450/300/100/100/100 EURO
(Ab 30 Teilnehmer wird der Preisfond erhöht)
A,B,C,D,E und F: Jeweils 100/60/40 EURO
(Ab 30 Teilnehmer Erhöhung, ab 40 Verdoppelung)

Startgeld

Meisterturnier: GM, IM und Qualifizierte frei; FM, U18: 25 EUR; sonst 50 EUR.
A,B,C,D,E und F: 10 EUR.

Bankverbindung:

Hessischer Schachverband, Konto Nr.: 69715001
Volksbank Mittelhessen, Bankleitzahl 513 900 00
(Bei Barzahlung bei der Registration +5 EUR für alle Turniere)

Weitere Informationen und Anmeldung

Online: <http://www.hessischer-schachverband.de>
Email: TLFE@hessischer-schachverband.de
Post: A. Filmann, Pf 1201, 63479 Bruchköbel
Telefon: (06181) 1 89 77 06

Meldescluß & Registration

Meisterturnier: 21.03.2010
A-F Turnier: 24.03.2010
Registration bis 30 Minuten vor der ersten Runde (für alle Turniere)

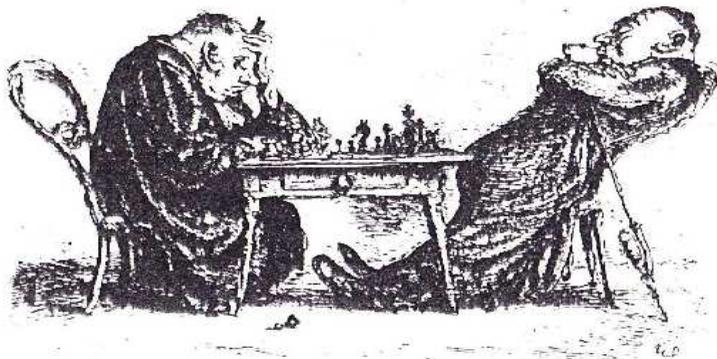
Ausrichter Bad Vilbeler Schachfreunde 1985 e.V.

Email: schach_dhaas@yahoo.de
Post: Dieter Haas, Grüner Weg 5, 61118 Bad Vilbel

Die Meister

Ein Mensch sitzt da, ein schläfrig trüber,
Ein ander döst ihm gegenüber.
Sie reden nichts, sie stieren stumm.
Mein Gott, denkst Du, sind die zwei dumm!
Der eine brummt, wie nebenbei
Ganz langsam: Tc6 - c2.
Der andre wird allmählich wach
Und knurrt: Da3 - g3, Schach!
Der erste, weiter nicht erregt,
Starrt vor sich hin und überlegt.
Dann plötzlich, vor Erstaunen platt,
Seufzt er ein einzig Wörtlein: Maff!
Und die Du hielst für niedre Geister,
Erkennst Du jetzt als hohe Meister!

Eugen Roth



Chronik der Hessischen Einzelmeisterschaften

<u>Jahr</u>	<u>Austragungsort</u>	<u>Hessenmeister</u>
1946/47	Bad Nauheim	Erwin Röhrich, Alsfeld
1948	Darmstadt-Eberstadt	Anatole Archipoff, Darmstadt-Eberstadt
1949	Bad Wildungen	Walter Jäger, Ffm
1950	Limburg/Lahn	Anatole Archipoff, Darmstadt-Eberstadt
1951	Steinheim am Main	Walter Jäger, Ffm
1952	Frankfurt am Main	Erwin Röhrich, Alsfeld;
1953	Marburg/Lahn	Willi Schifferdecker, Mainz (nach Stichkampf über Metternich);
1954	Wetzlar/Lahn	Egon Joppen, Wiesbaden;
1955	Königstein im Taunus	Walter Jäger, Ffm;
1956	Bad Kreuznach	Egon Joppen, Wiesbaden;
1957	Büdingen	Erwin Röhrich Gießen;
1958	Bad Schwalbach	Jäger, Frankfurt, nach Stichkampf gegen Joppen,
1959	Büdingen/Hessen	Egon Joppen, Ffm;
1960	Ober-Ramstadt	Heinz Marcus, Kassel;
1961	Limburg/Lahn	Weichert, Marburg;
1962	Mainz	H. Marcus, Kassel;
1963	Kassel	G. Fahnenschmidt, Ffm.;
1964	Hausen	G. Fahnenschmidt, Ffm.;
1965	Hausen	H.-D. Weichert, Sfr. Ffm;
1966	Mainz-Mombach	Hess, 58 Gießen;
1967	Michelstadt	Ralf Hess, 58 Gießen;
1968	Einhausen	Peter Staller, GW Ffm;
1969	Gießen	Dr. G. Fahnenschmidt,
1970	Hanau	H. Heikkilä, Darmstadt;
1971	Arolsen/Waldeck	H. Escher, Oberursel;

<u>Jahr</u>	<u>Austragungsort</u>	<u>Hessenmeister</u>
1972	Fulda	W. Taeger, Oberursel;
1973	Marburg-Marbach	Mubedi, Marburg;
1974	Dörnigheim	Huisl, Hofheim;
1975	Stadt Allendorf	R. Heß, Gelnhausen
1976	Kassel	T. Stimpel, Rüsselsheim;
1977	Flörsheim am Main	W. Huisl, Hofheim;
1978	Großkrotzenburg	G. Lobron, Mainz;
1979	Mörlenbach	F. Geisdorf, Frankfurt;
1980	Bad Wildungen	F. Zimmermann, Mainz;
1981	Ingelheim	M. Glienke, Marburg;
1982	Ffm-Bergen Enkheim	H. Degenhardt, Bensheim
1983	Mörfelden	J. Sehrt, Frankfurt;
1984	Dörnigheim	G. Ondi, Gelnhausen;
1985	Pfungstadt	H. Bletz, Frankfurt;
1986	Vellmar	A. Zude, Westerbeurg;
1987	Bad Soden im Taunus	C. Neidhardt, Fulda;
1988	Limburg/Lahn	U. Flögel, Gießen
1989	Steinbach im Taunus	E. Zude, Westerbeurg
1990	Kassel	B. Röschlau, Frankfurt
1991	Baunatal	C. Neidhardt, Schöneck
1992	Limburg	A. Zude, Hofheim
1993	Bruchköbel	U. Kersten, Kassel
1994	Dörnigheim	E. Zude, Hofheim
1995	Hofheim a. Ts.	G. Ginsburg, Griesheim
1996	Hofbieber	Uwe Kersten, Kassel
1997	Ffm Bergen-Enkheim	Margoline, Oberursel
1998	Bad Wildungen	Uwe Kersten, Kassel
1999	Baunatal	Horst Alber, Schöneck

<u>Jahr</u>	<u>Austragungsort</u>	<u>Hessenmeister</u>
2000	Frankfurt am Main	Florian Grafl, Bad Hersfeld
2001	Willingen	Uwe Kersten, Baunatal
2002	Bruchköbel	Bernd Röschlau, FTG Frankfurt
2003	Kaufungen	Norbert Heck, Neuberg
2004	Mörlenbach	Stefan Solonar, VSG Offenbach (nach Stichkampf über H. Alber)
2005	Offenbach am Main	Vitaly Kunin, Mörlenbach
2006	Marburg-Marbach	Vitaly Kunin, Mörlenbach
2007	Erlensee	Arno Zude, Hofheim
2008	Hanau-Großauheim	Vitali Kunin, Mörlenbach
2009	Idstein	E. Zude, Hofheim

Turniersieger 2010

Hessenmeister: _____

Meister:

Turnier A _____

Turnier B _____

Turnier C _____

Turnier D _____

Turnier E _____

Turnier F _____

Blitzturnier: _____



1) Koshiniski – Wolfers

Australien, 1972; Weiß am Zug



(4) Nimzowitsch – Fluess

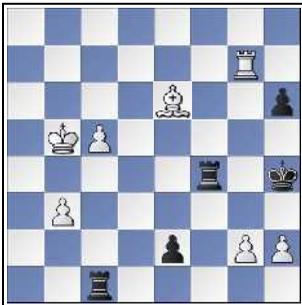
Zürich, 1906; Weiß am Zug



(2) Schmitzer – Lobron

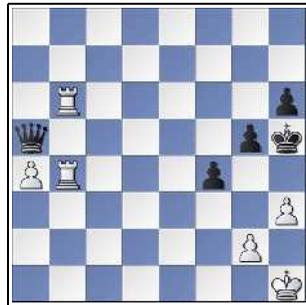
Bundesliga, 1990,

Kann Weiß am Zug sich noch retten?



(5) Mieses – N.N

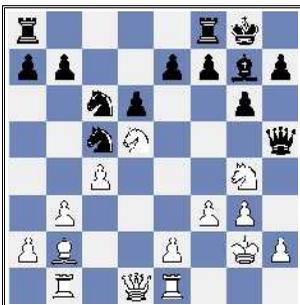
Metz, 1935, Weiß gewinnt



(3) Ek – Gaprindaschwili

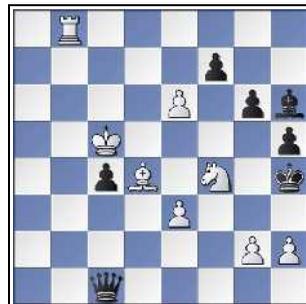
Göteborg, 1968

Weiß am Zug erlangt entscheidenden Vorteil



(6) Kasanzew

Weiß gewinnt mit einer Bilderbuchkombination



Kennen Sie schon Tusi?

Nein, ich muss Sie enttäuschen. Nicht von einem weiblichen Wesen ist hier die Rede, sondern von der sportlichsten Art Schach zu spielen. Tusi ist die gebräuchliche Abkürzung für Turnier-Simultan. Hier spielt nicht, wie sonst üblich, ein Schachmeister simultan gegen alle anderen, sondern jeder spielt simultan gegen jeden. Pro Partie werden 15 Minuten auf der Uhr eingestellt, bei 3 Partien also je 45 und bei 4 Partien je 60 Minuten.

Dadurch entsteht sehr schnell eine große Zahl von gleichzeitig laufenden Partien: bei 4 Spielern werden 6 Bretter benötigt, bei 5 sind es 10, bei 6 bereits 15 und bei 7 Spielern insgesamt 21 Bretter. Dies kann natürlich schnell zu Material- und Raumproblemen führen. In der Praxis haben sich Gruppen von je 5 Spielern = 4 Partien/10 Bretter als sinnvolle Einteilung erwiesen; man spielt je 2 x mit Weiß und Schwarz und 10 Bretter lassen sich problemlos in einer Reihe aufstellen.

Um zu vermeiden, dass die Spieler in der Eile die Bretter verwechseln, wird ihnen eine Farbe (Band mit Sicherheitsnadel) zugelost. Mit den Farben sind auch die Bretter nach folgenden Tischplänen gekennzeichnet:

Fünfergruppe: Je Spieler vier Simultan-Partien = 60 Minuten auf jeder Uhr

Weiß:	blau	rot	schw	gelb	rot	grün	gelb	blau	grün	schw
	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Schwarz:	schw	grün	rot	blau	gelb	schw	grün	rot	blau	gelb

Vierergruppe: Je Spieler drei Simultan-Partien = 45 Minuten auf jeder Uhr

Weiß:	gelb	blau	gelb	grün	blau	rot
	:	:	:	:	:	:
Schwarz:	grün	rot	blau	rot	grün	gelb

Zum Spielablauf noch folgendes: Zur Kennzeichnung der Figur, die zuletzt gezogen wurde, wird diese mit einem Ring versehen. Geeignete (rote) Plastik-Gardinenringe gibt es in jedem Fachgeschäft. Alle Spieler bewegen sich im Uhrzeigersinn um die Tischreihe. Der am Zug befindliche Spieler nimmt zuerst den Ring von der gegnerischen Figur, führt seinen Zug aus, legt den Ring über seine eigene Figur und drückt erst dann die Uhr. Eine richtige Zeiteinteilung ist wichtig, wenn man zu lange überlegt, laufen vielleicht alle Uhren gleichzeitig.

Tusi ist eine echte Bereicherung des Schachspiels. Mit dieser leichtathletischen Komponente wird Schach noch sportlicher.

Gaststätten

Ahrenshof



An der Kirche 1



06101-545162, Fax 06101-545151



info@ahrenshof-Massenheim.de

12.00 bis 14.30 und ab 17.00 Uhr (im Sommer durchgehend)

70 Plätze im Innenbereich, 40 im Außenbereich

Mittagstisch von 12.00- 14.30 Uhr

Café und Kuchen auf Anfrage

Deutsche Küche, große Braten und Gänse

Alter Bauernhof- schönes Ambiente.

Behindertengerecht, für Rollstuhlfahrer geeignet

Alt Athen



Frankfurter Straße 192



06101-84489 - Fax 06101-844 89

täglich von 17.00 – 23.00 Uhr, kein Ruhetag

Alte Mühle



Lohstraße 13



06101-127283 Fax: 06101-505366

www.altmuehle.de

Montag 17.00 – 1.00 Uhr,

Dienstag bis Samstag von 11.00 – 1.00 Uhr,

Sonntag 10.00 – 1.00 Uhr,

kein Ruhetag

Il Sorriso



Frankfurter Straße 145 & 207



06101-582309 und 06101-5586670

Montag bis Samstag 11.30 – 14.30 Uhr und 17.30 – 23.00 Uhr

Sonntag Ruhetag

Mongolei-Restaurant



Frankfurter Straße 148



06101-987114 Fax: 06101-98 7116



service@restaurant-Mongolei.de

Täglich geöffnet von 11.30 – 15.00 Uhr und 17.30 – 23.30 Uhr

Parkrestaurant Quellenhof



Quellenstraße 19-21



06101-556680

Täglich von 11 – 21 Uhr, kein Ruhetag

Saloniki



Frankfurter Straße 26



06101-83876

Montag bis Samstag 17.00 – 23.00 Uhr,
Sonntag von 12.00 – 23.00 Uhr geöffnet

Zum Hessestübchen



Frankfurter Straße 90



06101-86000

Montag, Mittwoch bis Samstag 17.00 – 1.00 Uhr,
Sonn- und Feiertag von 11.00 – 14.30 Uhr und von 18.00 Uhr – Ende,
Dienstags Ruhetag

Zur Krone



Frankfurter Straße 9



06101-83866

Täglich von 11.30 – 14.30 Uhr und 17.30 – 22.30 Uhr,
Montag Ruhetag

Zur Traube



Frankfurter Straße 117



(Tel. und Fax:) 06101-9858 059

Montag bis Sonntag von 11.30 bis 14.30 Uhr und von 17.30 bis 23.00 Uhr

Hotels			
Name / Kontaktdaten (Telefon-Vorwahl 06101)	Anzahl Betten	Preis in €	Leistungen:
*** Hotel „Am Kurpark“ Parkstr. 20 Tel.: 600 700 Fax: 600 707 www.kurpark.de info@kurpark.de	52	EZ ab 63,-- ÜF DZ ab 72,-- ÜF	3-Sterne-Hotel B/ WC, Föhn, P, T, TV, Radio, Zimmersafe, Frühstücksbuffet, Internetanschluss, Nichtraucherzimmer, W-LAN: Std. 1,--
Hotel „Kreilingshöfchen“ Ritterstr. 3 Tel.: 8 55 16 Fax: 12301 www.Hotel-Kreiling.de Hotel.kreiling@t-online.de	27	EZ 42,--/88,-- ÜF DZ 76,--/115,-- ÜF Appartement mit Kochnische Preis auf Anfrage	D/WC, Fön, TV, Telefon, Radio, Minibar, teilweise Balkon, W-Lan, kostenlose Internetnutzung, Nichtraucherzimmer, Garten m. Frühstückterrasse, ruhige und zentrale Lage
Sprudel-Hotel Frankfurter Str. 153-157 4 99 40 Fax: 82 73 sprudelhotel@aol.com www.sprudel-hotel.de	60 3 - 4-Bett- Appartement pro Person 35,-- bis 40,-- mit Küche	EZ 60,--/75,-- ÜF DZ 80,--/95,-- ÜF Preise inkl. Frühstück und Mehrwertsteuer	B/D/WC, P, T, TV, Internetanschluß, W-LAN, Balkon, Nichtraucherzimmer, Frühstücksbuffet, Restaurant im Haus
Ahrenshof Bistro + Hotel An der Kirche 1 (MA) 54 51 62 Fax: 5 45 151 Info@ahrenshof-massenheim.de www.ahrenshof-massenheim.de	18	EZ 50,-- ÜF DZ 50,--/70,-- Mehrbettz. n. Abspr. Frühstück € 5,--	Bad/D/WC teilweise im Zimmer, TV, Nähe Autobahnzubringer

Klassifizierte Privatunterkünfte			
Name / Kontaktdaten (Telefon-Vorwahl 06101)	Anzahl Betten:	Preise in €	Leistungen:
F*** Fam. Harthun Pfarrwiese 7 Tel.: 26 60 Fax. 032223746525 Werner.harthun@web.de	4 Ferien- wohnungen, 60 – 75 qm, 2 bis 4 Personen (auch längerfristig) 1 Ferien- wohnung ist behinderten- gerecht	Preis nach Vereinbarung	Wohnz, Schlafz., voll einger. Küche, B, WC, Balkon, Waschm./Trockner, inkl. Bettwäsche u. Handtücher, SAT-TV, P, 8 Geh-Minuten zur S-Bahn (S6 Ffm-Friedberg)
F*** Ferienwohnung Rauch Pfarrwiese 16 52 12 67 Fax: 52 12 68 dietrichrauch@gmx.net	1 2. Bett möglich	1 Pers. € 42,-- Ü 2 Pers. € 66,-- Ü	Wohnzimmer, Schlafzimmer, kl. Küche, B, WC, Dachterrasse, T, TV, P, 10 Min. Fußweg z. S-Bahn nach Ffm
F ** Jaeger Kurt Moosdorf Str. 50 84874 01742606281 Fax 84874	4	1 Person 55,-- Ü jede weitere Person 5,-- Ü	Sep. Eingang, Küche, Bad Terrasse, TV, P. 8 Min. z. Bus, 10 Min. z. S-Bahn Auch als Ferienwohnung mietbar
P** Steiger Seestr. 9 6 51 13 Fax: 30 40 99	5	EZ 30,-- DZ 50,--	Sep. Eingang, 4 Zimmer, 90 m ³ , gut ausgest. Wohnküche m. Essecke, Bad m. WC, Dusche m.WC, TV, Musikanlage, direkter Bus- u. Bahnanschluss, kein Messeaufschlag

Schachzitate

"Nur ein wirklich starker Spieler weiß wie schwach er spielt."

Savielly Grigorievitch Tartakower

"Wenn Dein Gegner dir ein Remis anbietet, versuch herauszufinden, weshalb er glaubt schlechter zu stehen."

Nigel Short

"Der Taktiker muss wissen, was er zu tun hat, wenn es etwas zu tun gibt; der Strategie muss wissen, was er zu tun hat, wenn es nichts zu tun gibt."

Savielly Grigorievitch Tartakower

"Das ganze Leben mit einer Ehefrau ist wie ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern."

Viktor Kortschnoi



RESTAURANT SALONIKI

mit 4 Bundeskegelnbahnen

Frankfurter Str. 26

61118 Bad Vilbel

Telefon: 06101 - 83876

Von Montag bis Sonntag sind wir von 17.00 bis 24.00 Uhr
und zusätzlich an

Sonn- und Feiertagen von 12.00 bis 14.30 Uhr für Sie da.

(1) Koshnizki - Wolfers

Australien, 1972

1.De1! Dd8 [1...Kg8 2.Te6+-] 2.De5! Kg8 3.De6+ Kh8
4.Dxd7! Dxd7 5.Tf8#

(2) Schmitzer - Lobron

Bundesliga, 1990

42.g3+ Kh5 43.h3! Tb4+ 44.Kc6 1-0

(3) Ek - Gaprindaschwili

Göteborg, 1968

1.Lf6! Kh8 [1...Tfe8 2.Lxe7 Sxe7 3.Sdf6+-] 2.Sxe7+-

(4) Nimzowitsch - Fluess

Zuerich, 1906

1.Sxc6! Txd1 2.Tfxd1 bxc6 3.c5!! Tg8 4.Tab1+-

(5) Mieses - N.N

Metz, 1935

1.g4+! fxc3 2.Th4+! gxh4 3.Tb5+ Dxb5 4.axb5+-

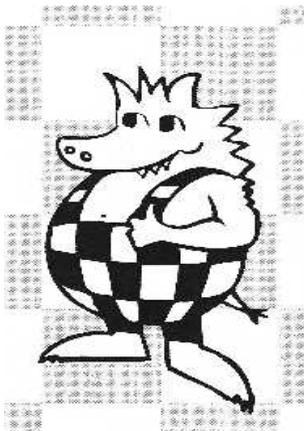
(6) Kasanzew

1.e7 Da3+ 2.Tb4 Da7+ 3.Kxc4 Dxe7 4.Sxg6+ fxg6

5.Lf6+ Dxf6 6.Kd5+ Kg5 7.h4+ Kf5 8.g4+ hxg4

9.Tf4+ Lxf4 10.e4#

Klaus der kleine
Schachdrache



Herausgeber:	Bad Vilbeler Schachfreunde 1985 e.V.
Gesamtkonzeption:	1. Vorsitzender Dieter Haas, Grüner Weg 5, 61118 Bad Vilbel
Bildnachweis:	Alle Fotos und Grafiken wurden privat zur Verfügung gestellt.
Satz und Gestaltung:	Ulrich Stoll und Dieter Milde
Auflage:	500 Stück
Druck:	XXL-Copy Karben

Anzeige



Ahrenshof Massenheim

Treffpunkt des guten Geschmacks

- x Gasthaus & Hotel
- x Sommer- & Biergarten
- x Catering- und Partyservice
- x Feiern und Veranstaltungen
- x **Spezialitäten:** Parteschinken,
ganze Truthähne, Spanferkel,
frischer ganzer Lachs

An der Kirche 1 61118 Bad Vilbel
Telefon: 06101 545162
Telefax. 06101 545151
Mobil: 0170 4513311
info@ahrenshof-massenheim.de
www.ahrenshof-massenheim.de

Öffnungszeiten: Täglich ab 12.00 Uhr und auf Anfrage

*Freundin heißt hier Schnuggelsche.
Mineralwasser heißt hier hassia.*



DAVID & STEINMETZ

www.hassia.de

NATURLICHES
CALCIUM
PLUS

hassia. So wie wir.

